

Kutsch

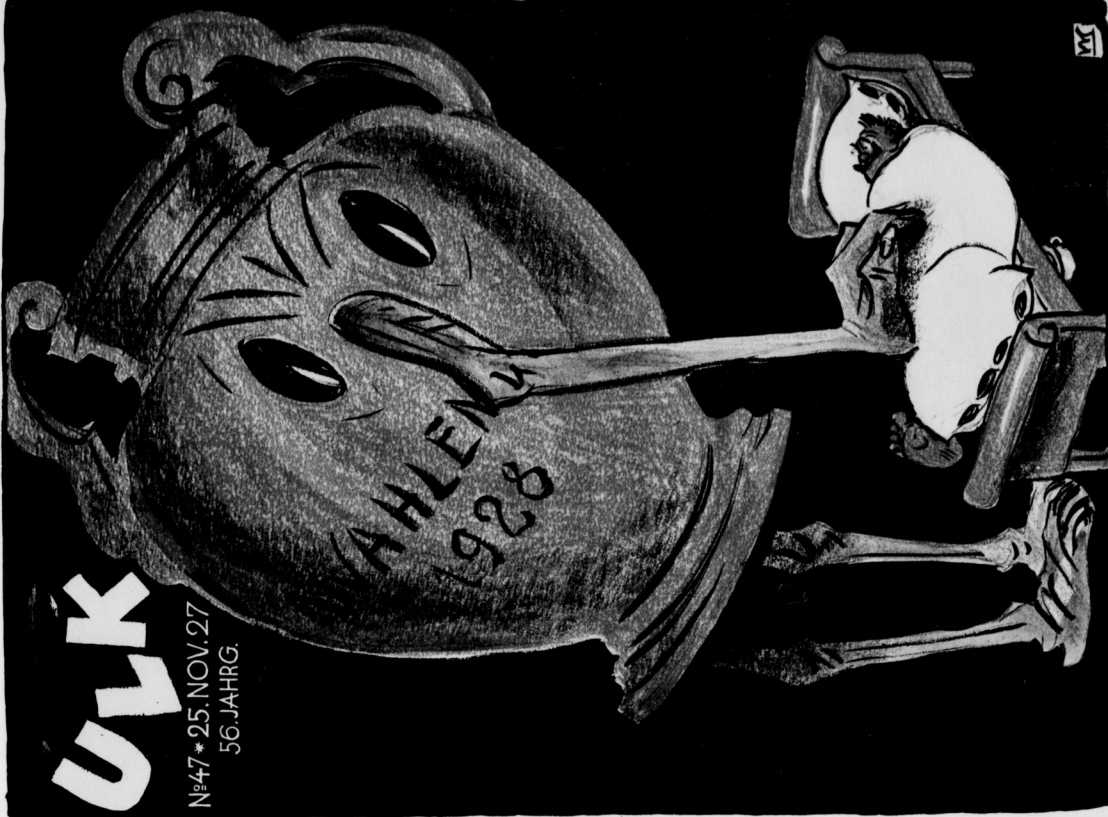
Die neue Hosemode

„Au fein, Onkel! Wenn wir Strassenbahn fahren, blättere ich in dein Hosebein, dann brauchst du kein Billett für mich!“

Verantwortliche Redakteure: für den Textteil: Hans Flemming, Berlin-Lichterfelde. Für den Bilderteil: Dr. Otto Schweizer, Charlottenburg. Alle Adressen zu richten, sondern nur an die Redaktion, Berlin SW 19, und werden nur zurückgeschickt, wenn ein konkreter Briefumschlag mit der Adresse des Einsendenden beiliegt. Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin. Abgeschlossen am 17. November 1937

UJK

Nr. 47 * 25. NOV. 27
56. JAHRG.



MS

Die wandelnde Urne

Die Urne kommt genackelt —
Kind, Kind, ute und dir's geh'n!

Kleines Couplet

(Zur kommenden Reichstagswahl)
 Erst kommen die Wahlen in
 Heesen und Demzig -
 In Bremen und Danzig -
 Der w' schitts?
 Die Pillen, ihr musstet sie
 schon rützel' euch die Hose
 Schon nicht ihr die Hähner-
 Blomgen, geschmeizt und
 voll Ph...
 Passt auf! - es geht weiter
 und weiter - Sie? !
 Und dann kommt - "Sie? !"
 Fi.



Zielführung von Kold

Oekonomisch

Besuchern: „Ihr guter Mann ist zu früh
 geboren!“ (gedankenvoll die nach hal-
 gefüllte Medizinflasche betrachtend).
 Ja, acht Tage hätte die Medizin noch gereicht.“

Kriminalistische Tüchtigkeit

„He, Policemann, haben Sie meinen Mann
 gesehen?“
 „Jawohl, er ging in diese Bar.“
 „Können Sie ihn denn?“
 „Nein, aber er hatte Ihren Fingerabdruck
 im Gericht.“

Auto

„Liebe Frau, ich habe Ihre Katze über-
 fahren - ich will sie ersetzen.“
 „Das kommt mir so rasch... Können
 Sie denn Mause tanzen?“
 „Ja.“



Frage

„Reisport ist gesund und man muss ihn
 mitnehmen. Aber ich zehle doch ein Auto vor.“
 „Gastgeber sind also auch mehr für ein
 zügeltes Leben?“

Dapper

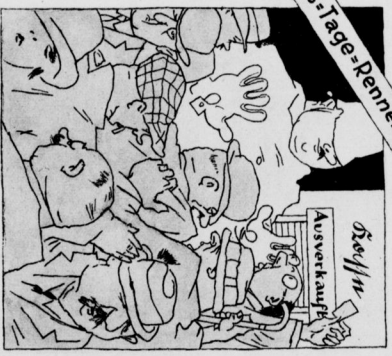
Dapper lebt trotz seiner sechzig Jahre
 ein Dapperleben. Er wohnt schon in der besten
 Stellung... noch in jeder Lage neuen Mann
 „So? Wie heißt er?“

Der Kinnhaken

„Mach nicht so'n spitzes Kinn, Lottie, sonst
 hängt noch erwer seinen Zylinder dran uff!“

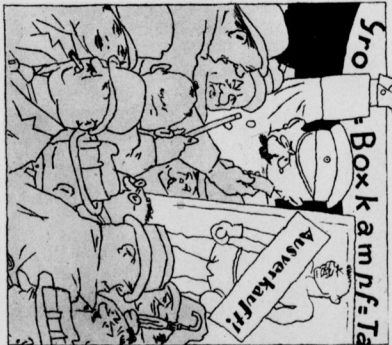
Kassenrapport

Sechs-Tage-Rennen

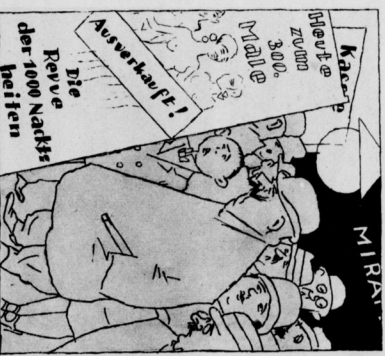


Schlagensamen? Ausverkauf! -

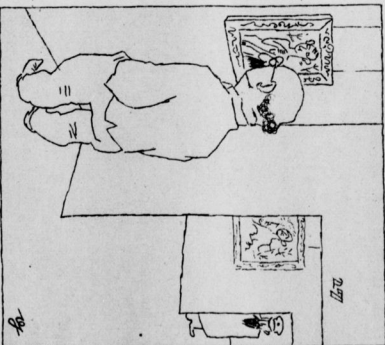
Box am n.f. Tä



Boxkampf? - Das Publikum sich rauf! -



revue? - 'ne Kassenpöstel! -



Doch Kinn? - Nur noch für Gierze

Die Boxerfrau

Von Josef Wiener-Braunberg

Ich arme vom alten Frauen.
 Perpendikel einst in Berlin.
 Kennst du die Ausgänger blauen.
 - oft waren sie braun auch und grün.
 Wie soll ich den Kummer ertragen?
 Die schlägt so manchen zum Wack.
 Für mich ist's der „Härensie“ Schlag.

Vielleicht lerntest du manchem die Knochen.
 Die neuen Reize um die gibt
 Nun hast du die Ehe zerbrochen
 Im Kampf um den Ehe-Rang!
 Lieb wohl! Ich bin dir nicht böse.
 Es sollte nun einmal so sein.
 Bei der letzten Neuse, eracht
 Geldstehere, denke meini!

Eingetroffene Prophezeiung

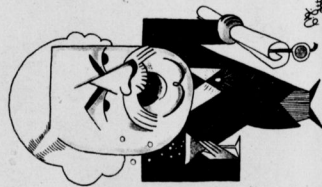
Zählung von Gidal



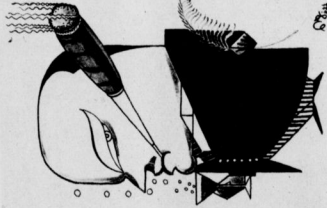
„Als ich noch bei meiner Mutter in der Malackstrasse war, hat sie mir schon damals gesagt: „Danke, sehr gut, führt mich heimlich“ verjagt. — rauchte wieder heimlich!“

Politische Köpfe

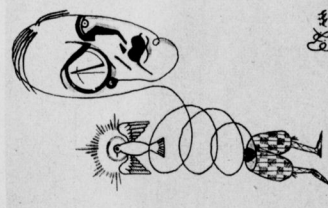
Zählungen von Puck



Brand



Stressmann



Chemikerlein

Entschuldigung

„Nicht zu machen! Ich bin schon das Verhältnis von einem.“
 „O Verzählung! Ich dachte, Sie wären bloss verhetert.“
 „J. Hammer“ (Paris)

Zigarettengeschäft

„Möchte Zigaretten — für eine Dame.“
 „Virginia?“
 „Nein, Lait.“
 „Kasper“ (Stockholm)

Unterschied

„Na, dein Schatz hat dich heut abend allein gelassen — kommst dir wohl verwitwet vor?“
 „Im Gegenteil. Verhetert!“
 „Lutz Hummer“

Bedenken

„O, Georges, was haben wir getan!“
 „Das mußt du doch bemerkt haben.“
 „Sime-Gier“

Kleine Auktion

„Hier, meine Herrschaften, ein Meisterwerk Tizians für 25 Mark! Eine Kopie davon hängt in der Nationalgalerie!“
 „The Hammer“ (London)

Die Gläubige

„Mein Mann küßt mich immer auf die Augen, so oft er heimkommt.“
 „Ja, damit Sie nicht sehen sollen, wenn er rasch den Ehering wieder ansteckt.“

Filmfreundinnen

„Dank dir, morgen spiele ich eine Verführerin.“
 „Se? Du solltest Sachen spielen, die dir mehr liegen.“

Fundachen

„Dank dir, ich laufe mir eine Handtasche für fünf Mark.“
 „Mein Mann hat sich mal ein Auto gekauft. Darin fand ich ein Mädchen.“

Die Frage

„Wollen Sie mich nicht mal malen?“ sagt Emmy zu dem schüchternen blonden Maler.
 „Oh, wie soll ich Ihnen für Ihre Güte danken, gnädiges Fräulein. Schon lange, schon sehr lange wollte ich Sie bitten, mir Modell zu sein, ich fand nicht den Mut. Und nun? Sie selbst. Wie soll ich Ihnen danken für Ihre Güte?“
 „Malen Sie ein Fresco (vergeben Sie) für einen Maler. Ihr Gesicht ist der aussarste Gegensatz zum Ansichtskartentyp. Die Linien Ihres Anlitzes, die Flächenverhältnisse, die Proportionen, die nur dem Kamer schickbare Feinheit ihrer Züge, die —, wie soll ich sagen —“
 „Malen Sie doch mal Akt“, sagt Emmy.

Medizin

Dr. A. und Dr. B. machen im Sanatorium Waid-En-Pleiss ein Experiment. Ein Patient, der an Leishan „Paganini“ — „Gern hab ich die Frau geküßt.“
 „Hören Sie das, Kollege?“ sagt Dr. A., „da plättt die Kranke geschichte.“

Der Beruf

In einer Kleinstadt kommt jemand aufgeregt zur Polizei und berichtet, daß er mit einem Diebstahl in seinem Hause einen Diebstahl festgestellt habe.
 „Immer mit der Ruhe, der Wache anwesende Schutzmann.“
 „Sobald es möglich ist, kommt ein Kollege mit dem Hunde, Casar ist ausenblüchlich in der Wohnung bei der Hand des Herrn Ersten Stadtrats.“

Mesalliance

„Denken, Stesch, der Blitz hat den Baron und seine Anbetende geschlagen.“
 „Das sind die Folgen der kommunischnischen Seuche!“

Haas

„Wenn meine ehemalige Braut mit ihrem Haas mich vorbeigeht, hält sie ihm jedesmal den Schweif fest, damit er mich nicht anwedeln kann.“

Moderne

Anbehandlung
 „Woher kennen Sie den die Dame, die Sie soeben geküßt?“
 „Ich lernte sie auf einer Lufttour kennen — unser Flugzeug stürzte ab — da hab ich ihr meinen neuen Fall schirm angeboven!“

Mutterherz

„Ein Mädel, das so gewachsen is, mit solche Beine! Wenn du etwas Pflödt lästest, brauchste deine Mütter nicht Treppen scheuern!“
 „Pantone“

Der Seiltänzer

„Gestern ging eine auf'm Seil quer über die Strasse, hoch oben!“
 „Das ist beutrage die enäge Sicherheit, nicht überfahren zu werden.“
 „Lutz“ (New York)

Die Zeugin

„Woher kennen Sie den Angeklagten?“
 „Wir haben in wilder Ehe gelebt.“
 „Wie lange?“
 „Letzten Dienstag und Mittwoch.“
 „Ganz gut raus!“

Die Negeramme

„Messen Sie auch das Bad für Baby mit dem Thermometer?“
 „Nicht neelig! Wenn Baby rot — is Bad zu heiss. Wenn Baby blau — is Bad zu kalt!“
 „Dewert Neus“

Das feine Café

„Die Dame vom Nebentisch guckt immer auf dich — handle mit ihr an.“
 „Woll, woll. Abs, erscht, wenn se ihre Schackelade bezahlt hat!“
 „Friedman“

Der Grossvater

„Sieh mal an, lieber Enkel, du hast also was mit Fräulein Lila von der Oper?“
 „Tadelst du mich deshalb, Grosspapa?“
 „Nein. Ich hätte ja in deinem Alter auch was mit ihr.“
 „The Peeping Show“

Wunder der Technik

„Ist mein Ballkleid nicht ein Wunder der Modenindustrie, Fred?“
 „Nein, aber der optischen Industrie, so klar und deutlich sieht man durch!“

Erstz

„Soweit gefällt mir die Wohnung, ich verneue mich eine Barmherzigung.“
 „Aber der dable haben Sie doch elektrischen Anschluss für Staubsauger.“

Seine Sorge

„Ich esse alles“, sagt der Onkel auf die Frage, was bledit an für uns?“
 „Harry vorwurfsvoll.“

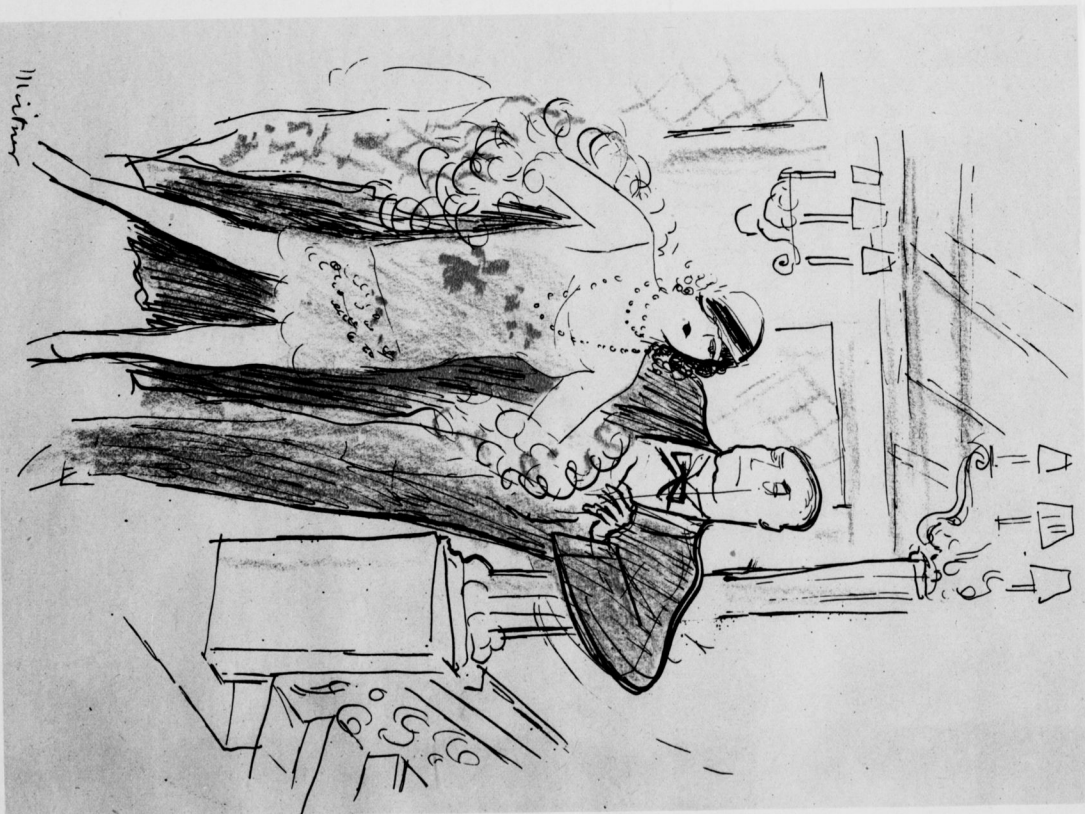
Eheglück

„Wie geht's denn in ihrer Ehe?“
 „Danke, sehr gut, führt mich heimlich verjagt. — rauchte wieder heimlich!“



Die gute Mutter

„Die Jazzeit mit den jungen Schokolade ist bloss Zellerschwendung! Kritz dir endlich mal 'n anständigen, älteren Herrn an, popp dir 'n Myrtenkranz auf und schär dich auf 's Sandesamt!“



Die Logenritze

„Dannweiler, ich habe dir doch gesagt, wir wollen nicht ins Waldbad, sondern zu Dorothea Angermann!“